

**JAHRES ~**

**BERICHT**

**1987**

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Stand: 1. April 1988

Zentralverwaltung

8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 37  
Präsident: Dr. Carl M. Drexler  
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

8670 Hof, Wirthstraße 51, Tel.: 09281/ 409-0  
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Günter Hilg

Fachbereich Polizei

8080 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5, Tel.: 08141/ 408-0  
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart

Fachbereich Rechtspflege

8130 Starnberg, Josef-Sigl-Straße 4, Tel.: 08151/ 6078  
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Peter Dallmayer

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

8000 München 22, Kaulbachstraße 11, Tel.: 089/ 21 98 - 295  
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Rupert Häcker

Fachbereich Finanzwesen

8036 Herrsching, Rauscher Str. 10, Tel.: 08152/ 1041  
Fachbereichsleiter: Präsident Dr. Carl M. Drexler

Fachbereich Sozialverwaltung

8000 München 70, Hinterbärenbadstraße 71, Tel.: 089/ 760 30 31  
Fachbereichsleiter: Direktor Manfred Burmeister

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	SEITE
I.	
ZUR SITUATION AN DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	1
II.	
ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN	2
III.	
FORTBILDUNG AN DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	4
IV.	
AUS DEN FACHBEREICHEN	
1. FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG	11
2. FACHBEREICH POLIZEI	14
3. FACHBEREICH RECHTSPFLEGE	18
4. FACHBEREICH ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN	22
5. FACHBEREICH FINANZWESEN	23
6. FACHBEREICH SOZIALVERWALTUNG	25
V.	
BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS	30
VI.	
ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN	
1. ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1987	33
2. STUDIERENDENZAHLEN	34
3. STUNDENANTEIL FACHHOCHSCHULLEHRER/LEHRBEAUFTRAGTE	35
4. STUDIENANFÄNGER	36
5. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1987	37
6. FORTBILDUNG AN DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	38
7. MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	47
8. MITGLIEDER DES KURATORIUMS UND DES WAHLAUS- SCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	48
9. VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER	49

## I. ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE

Die augenblickliche Lage der Bayerischen Beamtenfachhochschule wird entscheidend geprägt durch die nun wieder sprunghaft ansteigenden Studierendenzahlen. Die Jahre der Personalreduzierung, die von einer verminderten Einstellung von Beamtennachwuchs gekennzeichnet waren, sind nun vorbei. Jeder ausscheidende Beamte wird nun wieder ersetzt und auch die arbeitsmarktpolitischen und sozialen Vergünstigungen wie Teilzeitbeschäftigung, verlängerter Mutterschutz, Erziehungsurlaub und dergl. steigern die Ausbildungslast, ohne daß die Anzahl der Bediensteten insgesamt größer würde. Zusätzlich führt auch eine Stellenmehrung bei der Polizei zu einem Anwachsen der Einstellungsjahrgänge. Diese Zunahme der Studentenzahlen läßt sich am eindruckvollsten durch die Zahl der Studienanfänger in den letzten drei Jahren darstellen; das waren

*Explosion der  
Studierendenzahlen*

in 1985	:	802 Studierende,
1986	:	1 061 "
und in 1987	:	1 605 "

Im laufenden Jahr erwarten wir nicht viel weniger Studierende, weil vor allem die nichtstaatlichen Dienstherrn den immer noch anhaltenden Andrang von gut qualifizierten Abiturienten ausnützen werden, um sich für die Zeit der geburtenschwachen Jahrgänge ein Personalpolster zu sichern.

Noch ist die Anzahl der Studenten für unsere Fachbereiche gut zu verkraften, weil derzeit höchstens ein starker Jahrgang mit einem vorangegangenen schwächeren Einstellungsjahrgang zu-

sammen in den Bildungsstätten ist, aber wenn wir im nächsten Herbst erstmals zwei große Jahrgänge gleichzeitig aufnehmen müssen, werden weder unsere sachlichen Einrichtungen noch die personelle Ausstattung ausreichen, um eine ordentliche Ausbildung zu garantieren.

*Kapazitäten  
überschritten*

Es herrscht nun also die "Ruhe vor dem Sturm". Wir wissen, daß wir bis zum Herbst zusätzliche Ausbildungskapazitäten bereitstellen müssen. Der Fachbereich Sozialverwaltung plant die Errichtung einer Außenstelle in Landshut, der Fachbereich Finanzwesen bereitet für ein bis zwei Jahre eine Zweigstelle in Bad Windsheim vor. Die anderen Fachbereiche hoffen, mit einer intensiveren Nutzung der vorhandenen Einrichtungen und mit Anmietung von Räumen in der Nähe des Studienorts auszukommen.

Unerläßlich wird aber eine Personalaufstockung bei allen betroffenen Fachbereichen sein. Sowohl in den Stammhäusern, wie in den Außenstellen müssen für jeden Studiengang in jedem Fach ständig "Moderatoren" anwesend sein, welche die Betreuung der vielen neuen Lehrbeauftragten übernehmen. Und auch die Verwaltungen der Fachbereiche benötigen dann dringend Verstärkung, die von der Erstellung des Stundenplans bis hin zu den notwendigen Schreibarbeiten die meßbare Mehrarbeit übernimmt, welche sich aus einer Verdoppelung der Studentenzahlen ergibt.

## II. ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN

### 1. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule ließ sich vom Landbauamt Rosenheim anhand eines Modells und mitgebrachten Plänen den preisgekrönten Entwurf für den Fachbereich

Sozialverwaltung in Wasserburg erläutern. Er stellte ferner Überlegungen über die Errichtung einer Verwaltungsakademie für Führungskräfte des Staates und der Kommunen in Hof an. Dem Staatsministerium der Finanzen schlug der Rat insgesamt 9 Fachhochschullehrer zur Bestellung vor.

## 2. Kuratorium

Das Kuratorium befaßte sich wiederum eingehend mit den Prüfungsergebnissen der Anstellungsprüfung und bemängelte hierbei insbesondere die sog. Durchfallquote in einzelnen Fachbereichen, sowie die unzureichende Ausschöpfung der Notenskala. Gegenüber den zuständigen Staatsministerien sprach sich das Kuratorium für eine Änderung der in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) geregelten Notenskala aus. Wie in anderen Bundesländern, sollte auch in Bayern eine durchschnittliche Leistung mit 3 (befriedigend) und eine unterdurchschnittliche, im ganzen aber noch brauchbare Leistung mit 4 (ausreichend) bewertet werden. Neben einer Fortschreibung der Stoffverteilungs- und Stoffgliederungspläne mit dem Ziel ihrer Konzentration befürwortete das Kuratorium eine gezielte Vorbereitung der Prüfer durch Seminare und der Prüflinge durch Klausurenkurse. Auf Vorschlag des Vertreters des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst diskutierte das Kuratorium schließlich auch die akademische Qualifikation des Lehrpersonals an der Bayerischen Beamtenfachhochschule und kam hierbei zu dem Ergebnis, daß der Lehranteil des gehobenen Dienstes unter hochschulrechtlichen Gesichtspunkten nicht unangemessen hoch sei. Wegen der besonderen Aufgaben-

stellung der Beamtenfachhochschule sei ein gewisser Anteil an gehobenen Fachhochschullehrern unerlässlich.

### III. FORTBILDUNG AN DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Mit dem letzten Jahresbericht haben wir auf die literarische Tätigkeit unserer Fachhochschullehrer aufmerksam gemacht. Durch den Katalog der wissenschaftlichen Veröffentlichungen im vorangegangenen Dreijahreszeitraum wurde erstmals offenbar, in welchem Umfang die ständige Auseinandersetzung der Experten mit dem neuen Recht ihren literarischen Niederschlag findet und damit der gesamten interessierten Fachwelt zugute kommt.

Dies hat uns dazu veranlaßt, in diesem Jahr einmal aufzuzeigen, welchen bedeutenden Raum die Fortbildung in unserer Fachhochschule einnimmt (siehe Seiten 38 ff.). Sie läßt sich von vornherein in drei große Bereiche zusammenfassen, nämlich in

Fortbildungs-  
aktivitäten

- \* die **passive Fortbildung**, d. h. all das, was aufgewendet wird, um den eigenen Wissensstand der Fachhochschullehrer zu aktualisieren und zu erweitern,
- \* die **aktive Fortbildung**; darunter verstehen wir Fortbildungsveranstaltungen, in denen Angehörige der Fachhochschule ihr Wissen an die Stammverwaltungen und andere Personengruppen weiter vermitteln
- \* und schließlich **sonstige Fortbildungsmaßnahmen**, die in erster Linie in der Bereitstellung von Räumen, technischen Hilfsmitteln und anderen sachlichen Einrichtungen für Dritte bestehen.



Die Fortbildung, die wir unseren Fachhochschul-  
lehrern zugutekommen lassen, ist natürlich nur  
insoweit erfaßbar, als sie in organisierten  
Seminaren und Lehrgängen abgewickelt wird.  
Die darüber hinausgehende ständige Anpassung  
des eigenen Wissens an den neuesten Stand  
ist eine der elementaren Dienstpflichten des  
Dozenten und nimmt einen beachtlichen Teil  
seiner Arbeitszeit und seiner Arbeitskraft in  
Anspruch. Wer an einer Fachhochschule tätig  
ist, an der vorwiegend Recht gelehrt wird,  
kommt nicht umhin, sämtliche Gesetz- und Ver-  
ordnungsblätter des Bundes und des Landes zu  
lesen, damit sein Überblick über die Rechts-  
ordnung im ganzen nicht verloren geht. Daß er  
darüberhinaus die gesamte für seinen Fachbe-  
reich bedeutsame Rechtsprechung studiert, ist  
eine Selbstverständlichkeit, weil er seine  
Studierenden für die Zukunft ausbilden soll  
und deshalb die aktuellen Tendenzen der  
Rechtsentwicklung laufend beobachten muß. Daß  
der Dozent darüberhinaus literarische Neuer-  
scheinungen durcharbeitet, Neuauflagen von  
Fachbüchern und Kommentaren auf inhaltliche Ver-  
änderungen überprüft und schließlich auch noch  
die immer größer werdende Flut von Fachzeit-  
schriften und Monographien liest, wird von ihm  
erwartet; denn er wird seine Studenten nur dann  
in den Diskussionen überzeugen können, wenn er  
die zu den Einzelproblemen vertretenen Meinungen  
kennt und sich mit ihnen auseinandergesetzt hat.  
Dieser mehr rezeptive Akt der Bewältigung der  
Neuerungen und Veränderungen ist aber nur der  
erste Teil dessen, was man unter der permanenten

passiven Fortbildung versteht. Darin schließt sich als nächster Vorgang die kritische Auseinandersetzung des Fachhochschullehrers mit der Rechtsprechung und der Literatur an, die in jedem Fall zu einer Erweiterung seines Wissensstandes führen wird, häufig aber auch zu veränderten Einstellungen und Meinungen und zumindest nach gesetzgeberischen Aktivitäten zu gänzlich neuen Grundlagen für seine Lehrveranstaltungen.

Der letzte Akt dieses Arbeitsprozesses ist schließlich die Ergänzung und Anpassung aller Unterlagen für die Lehrveranstaltungen:

Manuskripte, Schaubilder, Schulbücher, Übungsarbeiten, Drucksachen, sonstige Lehr- und Lernmittel, Dias und Folien für den Overheadprojektor müssen letztendlich aktualisiert werden. Daß die gesamte, bisher erwähnte Fortbildungsarbeit nicht sichtbar und nicht meßbar ist, führt mitunter bei Außenstehenden zu einem recht unzutreffenden Bild von den Leistungspflichten eines Fachhochschullehrers, zumal dieser die Freiheit besitzt, derartige Arbeiten zu ihm genehmen Zeiten, also auch abends oder an Wochenenden zu erledigen. Ein paar Zahlen seien zur Verdeutlichung des Umfangs dieser Aufgaben angemerkt: Allein die Neuregelungen des Steuerrechts (Bundessteuerblatt Teil I) hatten 1987 einen Umfang von 1396 Din A 4 - Seiten, die amtlich veröffentlichten Urteile des Bundesfinanzhofs (BStBl T. II) 876 Seiten und die 737 veröffentlichten Urteile der 14 Finanzgerichte (EFG) 644 Seiten; die Verwaltungsanweisungen und die Fachzeitschriften dürften mehr als 15.000 Seiten umfaßt haben.

Was also in unserer Übersicht "Passive Fortbildung" aufgeführt wird, ist nur ein Bruchteil des tatsächlichen Aufwands hierfür und soll in erster Linie zeigen, in welchen Themenkreisen wir unserem Lehrpersonal organisierte Fortbildung vermittelt haben. Immerhin läßt sich mit dieser Zusammenstellung zeigen, daß die rund hundert eingesetzten Fachhochschullehrer im Berichtszeitraum an mehr als 200 organisierten Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben, deren Gesamtumfang etwa 212 Wochen betrug. Wir wissen natürlich, daß auch das Fortbildungsstreben -charakterbedingt und vom Lehrfach diktiert-recht unterschiedlich ausgeprägt ist, aber mit der allen Statistiken immanenten Vereinfachung läßt sich abschließend sagen, daß die Fachhochschule jedem ihrer Dozenten mehr als zwei Wochen passive Fortbildung ermöglicht und finanziert hat.

Es erscheint nur vernünftig, diesen ungeheuren Aufwand für die eigengesteuerte und die organisierte Fortbildung dadurch wirtschaftlicher zu machen, daß man seine Ergebnisse den Angehörigen unserer Stammverwaltungen weitergibt, sei es unmittelbar oder durch Einschaltung von Multiplikatoren aus diesem Kreis. Während nämlich dem Fachhochschullehrer die Zeit zur Aufbereitung der Neuerungen eingeräumt werden muß, findet der Praktiker im Druck der Alltagsarbeit diese Zeit normalerweise nicht, und wir halten es für ein nobile officium, durch Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Fortbildung unsere Verwaltungen zu unterstützen, so wie wir auf deren Hilfe durch Freigabe von Lehrbeauftragten ja auch angewiesen sind. Daß ein Teil unserer Fachbereiche auf diesem Sektor schon in anerkennenswertem Umfang aktiv ge-

worden ist, zeigt der Katalog II im Anhang. Die Gesamtstatistik mit 309 Veranstaltungen und mit einem Aufwand von 527 FHL-Arbeitswochen sieht ein bißchen protzig aus, und sie ist auch dadurch verfälscht, daß sie 133 Steuerrechtskurse für Rechtsreferendare mit einem Aufwand von 418 Dozentenwochen einschließt. Bekanntlich müssen bayerische Juristen im zweiten Staatsexamen u. a. eine fünfständige Steuerrechtsarbeit schreiben und zur Vorbereitung darauf werden ihnen verschiedene Pflicht- und Wahlseminare angeboten. Deren Abwicklung wurde ursprünglich einzelnen Dozenten der alten "Finanzschule" im Nebenamt angetragen. Im Laufe von Jahrzehnten ist die Juristenausbildung im Steuerrecht zu einer "gewohnheitsrechtlich zugewiesenen" Aufgabe der Fachhochschule geworden, die aber nun den Rahmen unserer Möglichkeiten überstiegen hat. Wenn man den Aufwand für diese Aus- und Fortbildung der Rechtsreferendare herausrechnet, kommen die realistischen Zahlen, nämlich 176 Fortbildungsveranstaltungen im Umfang von 109 FHL-Wochen für rund 3 500 Seminarteilnehmer ans Licht, immerhin eine Tatsache, auf die wir stolz sein können.

Darüber hinaus leistet die Fachhochschule noch in großem Umfang materielle Hilfe für Fortbildungsmaßnahmen der staatlichen und kommunalen Verwaltungen, indem sie Lehrsäle und Wohnräume, die vorübergehend nicht gebraucht werden, zur Verfügung stellt. In einer ganzen Reihe von Fachbereichen gibt es nach den Prüfungen im Sommer ein paar Wochen Unterbrechung des Studienbetriebs

und außerdem waren in den letzten Jahren die Studentenzahlen recht gering, so daß in den Häusern über längere Zeiträume hinweg freie Kapazitäten vorhanden waren. Diese wurden, soweit das organisatorisch möglich war, für Fortbildung durch Dritte bereitgestellt. Wenn diese Veranstalter dann auch noch den kostengünstigen Weg der amtlichen Unterbringung und Verpflegung beschritten haben, waren sie imstande, ihre eigenen Fortbildungsaktivitäten zu vervielfachen. Allein in den vier Fachbereichen, die derartige Bereitstellung von Räumen noch quantifizieren konnten, lassen sich im Berichtszeitraum 275 Fortbildungslehrgänge für 4 626 Teilnehmer anführen.

Ein besonderes Gewicht nehmen im Rahmen der aktiven Fortbildung die Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit und der Entwicklungshilfe ein. Fast alle Fachbereiche haben Kontakte mit vergleichbaren Ausbildungseinrichtungen und Verwaltungen in unseren europäischen Nachbarländern aber z.T. auch mit Ländern in Asien, Afrika und Südamerika. Diese Zusammenarbeit findet ihren Niederschlag im gegenseitigen Gedankenaustausch oder in Besuchen, die der Vorstellung unseres Verwaltungs- und Ausbildungssystems dienen, gelegentlich auch in regelrechten Seminaren zu bestimmten Themen weisen.

*Entwicklungshilfe*

Besonders im Fachbereich Finanzwesen hat sich in den letzten 10 Jahren diese Beratungstätigkeit zu einer bedeutsamen Aufgabe entwickelt. In bewährter Zusammenarbeit mit der "Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung" in Berlin konnte in

diesem Zeitraum rund 400 Steuerbeamten aus der Dritten Welt der Besuch von Fortbildungsseminaren -hier oder in ihren Heimatländern- ermöglicht werden. Dabei ist es immer das Ziel der Veranstalter und unsere Aufgabe, den ausländischen Kollegen Verwaltungstechniken und Einsichten zu vermitteln, die sie auf ihre heimischen Verhältnisse umsetzen können und nicht etwa das deutsche Verwaltungsrecht zu exportieren. Deshalb stand in jüngster Zeit die Fortbildung von Betriebsprüfern in den Bereichen Prüfungstechnik, Verprobungsmethoden und Richtsätze im Vordergrund.

Zusammen mit der "Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit" in Eschborn haben zwei Fachhochschullehrer aus Hof und Herrsching im letzten Sommer miteinander zwei Pädagogische Seminare für Verwaltungsausbilder in der Türkei gestaltet; daneben wurden hier einige Fachveranstaltungen für türkische Organisations- und Mehrwertsteuer-Spezialisten durchgeführt. Ein Fachhochschullehrer ist durch Vermittlung der GTZ schon seit 6 Jahren als Langzeitexperte in Panama, nämlich als Chef der deutschen Mission beim "Centro Interamericano de Administradores Tributarios", der auf dem gesamten amerikanischen Kontinent Fortbildungsmaßnahmen betreibt.

Gemeinsam mit der "Hanns-Seidel-Stiftung" in München hat die Fachhochschule im letzten Jahr ein ganz neues Projekt in Angriff genommen, die Beratung und Förderung einer Ausbildungsstätte für Verwaltungsbeamte in Kamerun. Das "Institut des Techniques Administratives et Financières (ITAF)" in Yaoundé bildet Beamte

der Kategorien B, C und D aus, die man im weitesten Sinn mit unserem gehobenen, mittleren und einfachen Dienst vergleichen könnte, und zwar für die Fachrichtungen Justiz, Steuern, Staatskasse, Zoll Allgemeine- und Arbeitsverwaltung. Weil der Wissensstand der heute amtierenden Verwaltung den Ansprüchen an Organisation, Planung und Daseinsvorsorge nicht immer entspricht, wollen wir durch Beratung, Erfahrungsaustausch und materielle Unterstützung die Arbeit des kreativen ITAF-Führungsteams fördern.

Während bei allen bisherigen Maßnahmen bereits arbeitende Beamte weitergebildet werden sollen, setzen wir bei diesem Projekt schon in einem früheren Stadium an: Wir versuchen -und zwar als Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Beamtenfachhochschule- durch eine verbesserte Ausbildung künftiger Beamter das Verwaltungsniveau in Kamerun anzuheben. Wir wissen, daß die sich dort entwickelnde Wirtschaft eine bessere Infrastruktur benötigt, von der Energieversorgung über Transportwege und -mittel, bis hin zur sozialen Vorsorge und der Abfallentsorgung. Dies zu schaffen ist die Aufgabe einer funktionierenden Verwaltung und wir hoffen, daß eine gut ausgebildete und vorbereitete Beamenschaft in ein paar Jahren imstande sein wird, ihrer Wirtschaft dieses entwicklungsfreundliche Klima zu bereiten.

#### IV. AUS DEN FACHBEREICHEN

##### 1: Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Auch das Jahr 1987 ist gekennzeichnet durch eine solide Weiterentwicklung des Fachbereichs.

An der Hochschule sind zur Zeit 37 hauptamtliche *Hochschullehrer* und 330 nebenamtliche Fachhochschullehrer tätig,

die 1 460 Studierende unterrichten, wovon sich derzeit 670 in Hof befinden. Acht dienstjüngere Verwaltungsjuristen, die an Landratsämter abgeordnet sind, werden dem Fachbereich in den kommenden Jahren als Dozenten zur Verfügung stehen.

*Hilfe für das  
Grenzland*

Die Hochschule leistete einen nicht unerheblichen Beitrag zur Stützung des Arbeitsmarkts. In der Fachbereichsverwaltung sind über 40 Damen und Herren - darunter auch mehrere ABM-Kräfte - beschäftigt; 28 nebenamtliche Aufsichtsführende ergänzen den festen Mitarbeiterstamm der Hochschule; darüber hinaus ist die Beamtenfachhochschule der tägliche Arbeitsplatz für 46 Raumpflegerinnen und sieben Mitarbeiter in der Mensa. Wie begehrt diese Arbeitsplätze sind, geht auch daraus hervor, daß auf jede Ausschreibung hin durchschnittlich etwa 100 Bewerbungen eingehen.

In einer von der Universität Bayreuth betreuten Dissertation über "Dezentralisierung und Landesentwicklungspolitik in Bayern" wird anhand von Zahlenmaterial nachgewiesen, daß die nordostoberfränkische Region an den Sachausgaben des Fachbereichs zunehmend partizipiert; so verbleiben z. B. in der Stadt und im Landkreis Hof 60 v. H. des anfallenden Bedarfs an Sachmitteln.

*Fortschreibung der  
Studienpläne*

Die Studienpläne wurden fortgeschrieben und an die neuen Anforderungen, vor allem bei der Datenverarbeitung, angepaßt. Sonderveranstaltungen, insbesondere Seminare und Exkursionen, konnten vermehrt angeboten werden.



Die Aufgaben der Anstellungsprüfung 1987 waren - wie *Verbesserung der Prüfungsergebnisse*  
in den Vorjahren - praxisbezogen, fair und machbar.  
Es wurde das beste Prüfungsergebnis seit Bestehen des  
Fachbereichs in Hof erzielt: von insgesamt 384 Stu-  
dierenden haben 343 die Prüfung bestanden, so daß die  
Durchfallquote nur 10,67 v. H. beträgt.

Im Juni unternahmen einige Fachhochschullehrer und Ver- *Studienfahrten*  
waltungsangehörige in Zusammenarbeit mit der Europä-  
ischen Akademie Bayern eine Studienfahrt nach Luxem-  
burg und Brüssel; u.a. wurden der Europäische Ge-  
richtshof, die Europäische Investitionsbank, die  
Kommission der Europäischen Gemeinschaften und die  
Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland  
besucht, wo die Teilnehmer Informationen aus erster  
Hand über die europäische Integration erhielten.

Im August fuhren 30 Studierende und einige Dozenten  
nach Joensuu, der Hofer Partnerstadt in Finnland.  
Das Programm umfaßte Besichtigungen und Gespräche,  
die einen Einblick in die Wirtschafts- und Verwaltungs-  
struktur des Gastlandes vermitteln sollten.

Ferner führte der Fachbereich 20 Fortbildungsver- *Sonderveranstaltungen*  
anstaltungen durch, insbesondere für Verwaltungs-  
juristen und Beamte des gehobenen nichttechnischen  
Verwaltungsdienstes. Neben der Datenverarbeitung  
wurden vor allem folgende Themen behandelt:

Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung, Planen  
und Entscheiden, Führungsverhalten, Öffentlich-  
keitsarbeit, Bau-, Umwelt- und Gewerbebereich.

Schließlich fanden eine Reihe von Veranstaltungen  
statt, an denen die Bevölkerung regen Anteil nahm,  
wie die Rundfunksendung "Grüße aus Oberfranken" im  
Mai 1987.

## 2. Fachbereich Polizei

*Personalprobleme*

Die angespannte Personalsituation beeinträchtigte auch 1987 den Lehrbereich. Zwar konnten die vorgeschriebenen Unterrichtsveranstaltungen noch ordnungsgemäß abgehalten werden, häufig mußten jedoch Studiengruppen zu Großgruppen und Blöcken zusammengefaßt werden, was wiederholt zu Klagen seitens der Studierenden führte. Über die Deputatsverpflichtung hinausgehende Mehrleistungen durch eine Anzahl von Fachhochschullehrern waren dennoch unvermeidbar. Die angestrebte Entlastung durch Erteilung von Lehraufträgen konnte nicht erreicht werden, da geeignete Dozenten aus der Polizeipraxis nicht zur Verfügung standen.

Das Personalproblem im Lehrbereich wird sich weiter verschärfen, wenn ab Herbst 1988 die Zulassungszahlen der Aufstiegsbewerber deutlich erhöht werden.

*Berufspraktisches  
Studium*

Im Rahmen der dem Fachbereich Polizei obliegenden Überwachung des berufspraktischen Studiums wurden im Jahr 1987 die Polizeidirektionen und Kriminaldirektionen des Polizeipräsidiums München, sämtliche Polizeidirektionen der Polizeipräsidien Oberfranken, Unterfranken, Mittelfranken und Schwaben sowie die Polizeidirektionen Amberg, Straubing, Traunstein, Rosenheim, Erding und Fürstenfeldbruck visitiert und dabei Gespräche mit den zuständigen Ausbildungsbeamten (§ 7 Abs. 3 APOgPol), den Leitern der Ausbildungsdienststellen und den in Ausbildung befindlichen Studierenden geführt. Dabei konnten weitgehend positive Eindrücke gewonnen werden. Die unter der fachlichen Aufsicht der Ausbildungsleiter stehenden Ausbildungsbeamten sind bemüht, die nach dem Ausbildungsplan vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte sachgerecht zu vermitteln. Die Studierenden lassen mehrheitlich

erkennen, daß sie an der berufspraktischen Ausbildung sehr interessiert sind. Ihr Engagement wird allgemein positiv beurteilt.

Im Studienfach Grundzüge der automatischen Datenverarbeitung und Statistik werden die Studierenden nunmehr im neueingerichteten Computerraum praxisnah an den Geräten ausgebildet.

*EDV*

Auch der bisherige polizeiliche Fernschreibverkehr wird jetzt über einen Siemens-Computer PC MX 2 abgewickelt.

Mehrere Sonderveranstaltungen und Exkursionen konnten auch 1987 den Studierenden zur Ergänzung und Vertiefung des Unterrichts angeboten werden:

*Sonderveranstaltungen*

MdL Manfred Hölzl referierte bei zwei Studienjahren über das Thema "Der bayerische Landtag". Studierende der Kriminalpolizei hatten Gelegenheit, beim Institut für Rechtsmedizin der Universität München einer Obduktion beizuwohnen.

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Bayern wurden wiederum zwei Seminare zu "Kommunismusfragen" und sieben Seminare mit dem Thema "Europäische Einigung" durchgeführt.

Eine Studiengruppe konnte das Flugmedizinische Institut der Luftwaffe in Fürstenfeldbruck besuchen.

Mit Begeisterung wurde auch wieder der angesetzte Skitag angenommen; die Laufbahnbewerber versuchten ihre Fahrkünste in Lengries/Brauneck, die Aufstiegsbeamten "eroberten" die Zugspitze.

Unter Leitung von Fachhochschullehrern konnten anlässlich des Kulturprogramms zahlreiche Einrichtungen der Landeshauptstadt besucht werden. Ein

Studienjahrgang besichtigte unter Betreuung des Fachbereichsleiters die Reichsstädteausstellung in Rothenburg o.d.T.

Die Laufbahnbewerber des Einstellungsjahrgangs 1986 wurden in München vereidigt. Die Festansprache hielt Herr Staatsminister des Innern, August R. Lang. Anlässlich einer Studienabschlußfeier wurde der Prüfungsjahrgang von Herrn Staatssekretär, Dr. Peter Gauweiler, verabschiedet. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Bläserquintett des Musikzuges der Bayer. Bereitschaftspolizei.

Eine Reihe von fachlichen, staatspolitischen und kulturellen Veranstaltungen fanden beim Fachbereich statt; zahlreiche Besuchergruppen informierten sich über den Fachbereich.

"Sicherung und Schutz kerntechnischer Einrichtungen" war das Thema einer beim Fachbereich abgehaltenen Arbeitssitzung der AG Transporte des Unterausschusses des AK II der Innenministerkonferenz. Bei einem Gespräch mit der Fachbereichsleitung und Fachhochschullehrern informierten sich Staatssekretär Dr. Peter Gauweiler und MdL Manfred Hölzl über Probleme des Fachbereichs.

Unter der Leitung des Bayer. Staatsministeriums des Innern und in Anwesenheit des Staatssekretärs Dr. Peter Gauweiler fand im Hause eine Dienstbesprechung der Polizeipräsidenten statt.

Durch Bereitstellung eines Tagungsraums konnte der Fachbereich ein Seminar für Sicherheitsbeauftragte der Bayer. Justizvollzugsanstalten und eine Arbeitstagung für Polizeisachverständige und -prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr unterstützen; ebenso

war der Fachbereich Veranstaltungsort für einen internationalen Erfahrungsaustausch von Rauschgiftsachbearbeitern und einem Observationslehrgang für Hamburger Kriminalbeamte. Auch die Fachhochschule für Vermessungswesen und Kartographie München, wurde wieder unterstützt; rund 60 Teilnehmer konnten so vier Wochen im Landkreis Hauptvermessungsübungen durchführen.

Zum Gelingen von Studienfahrten der Fachhochschulen für Verwaltung und Rechtspflege Hildesheim, Duisburg und Berlin konnte der Fachbereich durch Informationsgespräche und Gewährung von Unterkunft beitragen.

Übernachtungsmöglichkeit erhielten auch zwei Ausbildungsklassen der Polizeischule Wien.

Unter Einschaltung des Bayer. Staatsministeriums des Innern konnte der Fachbereich dem Fortbildungsinstitut der Bayer. Polizei und dem Bayer. Landeskriminalamt bei der Durchführung von 48 Seminaren mit insgesamt 763 Teilnehmern behilflich sein.

Drei jordanische Professoren der Mu'ta Universität konnten zu einem Informationsbesuch empfangen werden.

Gelungene Veranstaltungen waren das vom Gesamtpersonalrat der Bayer. Beamtenfachhochschule durchgeführte Sommerfest und Schafkopf- und Skatturnier. Auch die beiden Prüfungsjahrgänge 1984/II (Laufbahnbewerber) und 1985/I (Aufstiegsbeamte) hielten an der Tradition fest, ein Sommerfest zu veranstalten.

Die internationale Police Association (IPA) konnte beim Fachbereich ihren 9.Landesdelégierterntag und die Gründungsfeier der IPA-Verbindungsstelle Fürstenfeldbruck abhalten; IPA-Gästen, u.a. dem Gendarmeriegeneral Pittos aus Griechenland, wurde Unterkunft gewährt.

Untergebracht werden konnten auch Bēamte der Grenzpolizei anläßlich des Papstbesuches sowie ehemalige Studierende bei Klassentreffen. Wegen Raummangels bei den eigenen Fachbereichen wurden im Herbst etwa 40 Studierende des Fachbereichs Sozialverwaltung und 75 Studierende des Fachbereichs Finanzwesen beim Fachbereich Polizei aufgenommen. Die Studierenden des Fachbereichs Finanzwesen wurden in drei Lehrsälen des Hauses unterrichtet und konnten die bekannt gute Küche des Fachbereichs in Anspruch nehmen.

Die Öffentlichkeit hatte ebenso wieder Zugang zu den Räumlichkeiten des Hauses. So fanden eine Turmschreiberlesung, ein "Bayerischer Advent" der Heimatgilde "Die Brucker" und eine Adventsfeier der Volkshochschule Fürstenfeldbruck in der Aula statt.

Durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung und die dienstlichen Einrichtungen des Hauses wurden 30 Besuchergruppen, zusammengesetzt u. a. aus Angehörigen der Bundeswehr, Mitgliedern des FDP-Ortsverbandes Fürstenfeldbruck, Studierenden von Fachhochschulen und Polizeibeamten anderer Bundesländer, Berufsschülern und Angehörigen der Volkshochschule Fürstenfeldbruck, geführt.

### 3. Fachbereich Rechtspflege

#### *Kapazitätsprobleme*

Die im Jahresbericht 1986 beschriebenen Unterbringungsprobleme haben sich erheblich verschärft: Gegenüber dem Einstellungsjahrgang 1986 sind 1987 rund 25 % Studierende mehr angetreten; darunter auch -nach zweijähriger Einstellungspause- 17 Studierende der Fach-

richtung Justizvollzug. Was bisher selbstverständlich war, die Unterbringung zumindest eines Einstellungsjahrgangs im Internat, ist deshalb seit 1986 nicht mehr möglich. Dies natürlich erst recht nicht, wenn sich zwei Jahrgänge überlappen, was etwa 8 Monate lang der Fall ist: Die Überbelegung in diesem Zeitraum betrug 1986 rund 50 % und stieg 1987 auf etwa 80 %. Konsequenz war, daß - es konnten nicht mehr als 50 Zimmer angemietet werden - 27 Studierende täglich an ihren Wohnsitz nach München oder in die nähere Umgebung zurückkehren mußten.

Ein Lehrbetrieb für die Fachrichtung Rechtspflege wurde angesichts dieser Einstellungsexplosion - gegenüber 1980 rund 140 % mehr Studenten - umorganisiert: Der theoretische Unterricht findet seit Anfang November 1986 nicht mehr wie bisher in zwei Hörsälen statt, sondern grundsätzlich in drei Hörsälen mit jeweils rund 40 Teilnehmern; einige besonders praxisrelevante Fächer werden sogar im 4-Gruppen-System unterrichtet. Zur Straffung des Vorlesungsbetriebes wurde ein 1 1/2-stündiger Unterrichtsrythmus eingeführt. Die Arbeitsgemeinschaften wurden von 6 Gruppen auf 8 Gruppen erhöht, um die pädagogisch sinnvollen kleinen Gruppengrößen wenigstens in etwa aufrechtzuerhalten. Arbeitsgemeinschaften werden zu 90 % mit nebenamtlichen Dozenten besetzt. Die Erhöhung der Zahl der Unterrichtsveranstaltungen bedingte deshalb eine erhebliche Anwerbung neuer Lehrkräfte: Im gehobenen Dienst bereitete das wenig Schwierigkeiten, weil überwiegend auf "bekannte Gesichter" aus Jahrgängen zurückgegriffen werden konnte, die am Fachbereich ausgebildet wurden.

*Personalver-  
änderungen*

Im höheren Dienst ist dagegen die Neugewinnung nebenamtlicher Dozenten außerordentlich schwierig. Da die im Vorlesungsbereich anfallende Mehrbelastung nur kurzzeitig vom bisherigen Stamm hauptamtlicher Dozenten getragen werden konnte, wird ab 01.01 1988 ein weiterer hauptamtlicher Fachhochschullehrer vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz an den Fachbereich abgeordnet werden. Eine weitere Folge der gestiegenen Studierendenzahlen ist, daß die bislang vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz am Fachbereich durchgeführten 6 bis 8 einwöchigen Seminare mangels ausreichender Zimmerkapazität in Starnberg nicht mehr abgehalten werden können. Soweit es die Fachrichtung Rechtspfleger anbetrifft, soll deshalb ab 1989 das bisherige EDV-Seminar in das Fachstudium integriert werden. Die entsprechenden Planungen laufen: Im November 1986 wurde eine Planungsgruppe mit Mitgliedern des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz und des Fachbereichs gegründet, um ein praxisgerechtes Unterrichtskonzept zu erarbeiten. Bzgl. der Fachrichtung Justizvollzug wird die EDV am Fachbereich nur theoretisch unterrichtet werden; die praktische Einübung erfolgt im Fachpraktikum bei den einzelnen Justizvollzugsanstalten.

*Verlängerung des  
fachtheoretischen  
Studiums*

In Planung ist des weiteren eine Verlängerung des ersten fachtheoretischen Studienabschnittes ab 1988 um einen Monat zu Lasten des zweimonatigen Einführungspraktikums: Diese Verschiebung zugunsten der Fachtheorie ist im Hinblick auf die kommende EDV-Unterrichtung erforderlich; zudem hat sich ge-



zeigt, daß die erforderliche Zahl theoretischer Unterrichtsstunden den bisherigen 9-monatigen Ausbildungszeitabschnitt zeitlich überfordert.

Zum Ende des Jahres verließ JOI Helmut Schreckebauer den Fachbereich, um nach fünfjähriger Tätigkeit als hauptamtlicher Dozent wieder in der Gerichtspraxis zu arbeiten. Sein pädagogisches Geschick und sein fulminantes Wissen haben ihn zu einem sehr beliebten Dozenten werden lassen, so daß es sich die Studierenden nicht nehmen ließen, einen eigenen Abschiedsabend mit Gedichten, Musikstücken und kleinen Sketchen zu veranstalten.

Herausragende Baumaßnahme des Jahres war die Neuanlage eines Mehrzwecksportplatzes auf dem Fachbereichsgelände: Erstmals seit Errichtung der Ausbildungsstätte im Jahre 1963 können die Studierenden nun auf dem Gelände Volley- und Basketball spielen und etwas Leichtathletik (Hoch- und Weitsprung) betreiben. Weniger herausragend, aber optisch umso wirkungsvoller waren die Arbeiten im Unterkunftsbereich: Der sogenannte "C-Bau" (98 Zimmer) erhielt durch komplette Fassadenrenovierung ein neues Gesicht.

*neuer Mehrzweck-  
sportplatz*

Ins Gästebuch des Fachbereichs haben sich unter anderem eingetragen: Im Januar der Vorsitzende des Bundes Deutscher Rechtspfleger Diplom-Rechtspfleger Hilmar Schmitt, sowie eine Delegationsgruppe japanischer Richter und zwar: Vorsitzender Richter am Landgericht Tokio Toshiji Sato, Richter am Landgericht Tokio und Sektionsleiter der Rechtssystemforschungsgruppe Masanobu Mori.

#### 4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

*Einschränkung  
des  
Lehrbetriebs*

In der Fachrichtung Bibliothekswesen war 1987 ein absolutes Ausnahmejahr.

Durch den zweijährigen Einstellungsstopp (1984 und 1985) und durch die neue Gliederung der Ausbildung in Halbjahresabschnitte ergab sich eine Unterrichtspause von April bis Oktober 1987. Die im Vorbereitungsdienst befindlichen Bibliotheksinspektoranwärter (Ausbildungsjahrgang 1986/1989) absolvierten in dieser Zeit ihr erstes Praktikum. Die beiden hauptamtlichen Fachhochschullehrer des Fachbereichs waren zur Durchführung von Sonderaufgaben (Mitarbeit am "Handbuch der historischen Buchbestände in der Bundesrepublik Deutschland") bzw. zur Aneignung von Praxiskenntnissen in der Online-Informationsvermittlung an Münchner Bibliotheken abgeordnet. Gleichzeitig wurde die Neubearbeitung der Lehr- und Stoffpläne für die Ausbildung des gehobenen Bibliotheksdienstes fortgesetzt; ihr Abschluß ist für 1988 zu erwarten. Die darin vorgesehene stärkere Berücksichtigung der EDV-Anwendung in Bibliotheken kann sich künftig auch auf einen Siemens-Mehrplatz-PC (Typ PC-MX2) in der EDV-Abteilung der Generaldirektion der Bayer. Staatl. Bibliotheken stützen, den der Fachbereich mitfinanziert hat und auf dem Übungen im Online-Katalogisieren und -Recherchieren (mit Zugriff auf den Bayerischen Verbundkatalog) durchgeführt werden können.

In der Fachrichtung Archivwesen wurde die Ausbildung nach dem bisherigen Rhythmus fortgesetzt (Ausbildungsjahrgang 1984/1987) bis November 1987, anschließend Ausbildungsjahrgang 1987/1990. Die Neubearbeitung der Stoffpläne wurde begonnen, sie soll 1988 abgeschlossen werden.

Wie in den Vorjahren hat sich der Fachbereich weiterhin an der Arbeit überregionaler Gremien beteiligt. (Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten, Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheksgeschichte, DFG-Unterausschuß für die Erschließung bibliotheks- und buchgeschichtlicher Quellen) und aktiv an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen.

### 5. Fachbereich Finanzwesen

Die Altbausanierung war auch noch in ihrem siebten Jahr erneut das prägende Ereignis des Berichtsjahres. Im Herbst konnte die östliche Hälfte des Blocks B wieder in Betrieb genommen werden: Das Dozentenzentrum mit dem Herzstück Bibliothek im 1. Stock, das Verwaltungszentrum im Erdgeschoß und die dazugehörige Betriebstechnik (vor allem Heizung und Druckerei) im Keller. *Altbausanierung*

Weil die verfügbaren Mittel, das Foyer so auszustatten wie wir es uns vorgestellt haben, nicht ausgereicht haben, kamen wir auf die Idee, dort Kunstausstellungen zu veranstalten. Aus der Not wurde eine Tugend: Die zahlreichen Künstler aus der Umgebung nahmen unser Angebot gerne an, weil sie nun Gelegenheit haben, ihre Werke einem zahlreichen Publikum vorzustellen. Und wir verfügen mit der "Galerie in der Wandelhalle" über einen repräsentativen und attraktiven Raum, der etwa fünfmal im Jahr ein neues Gesicht zeigen soll. *Galerie*

Im Herbst verließ uns ein Fachhochschullehrer: Dr. Karl Heinz Bauer wurde als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Bundesfinanzhof versetzt. Mit Ursula Herz (Abgabenordnung *Personalveränderungen*

sowie Staats- und Verwaltungsrecht) und Karlheinz Strohmeier (Einkommen- und Umsatzsteuer) konnten zwei neue hauptamtliche Dozenten gewonnen werden. Durch die Pensionierung unseres langjährigen Werkmeisters Herbert Kummer, der das Haus und seine "Eingeweide" wie kein anderer kannte, ergab sich auch im technischen Bereich eine bedeutsame Veränderung.

*Studentenzahlen*

Die recht überraschenden und ungewöhnlich hohen Zulassungszahlen für 1987 stellten den Fachbereich vor eine Vielzahl von schwer zu lösenden Problemen. Bei der Anmietung von zusätzlichen Quartieren - auch ein paar Kilometer außerhalb von Herrsching - hatten wir keine Auswahlmöglichkeit und mußten zunächst einmal jedes angebotene Zimmer nehmen, auch wenn kein geeigneter Arbeitstisch vorhanden war, weil die Privatzimmer hierzulande in erster Linie für die Bedürfnisse von Wanderern und Seglern und nicht für die von Studenten ausgestattet sind. Gottseidank war unser Fachbereich Polizei imstande, die komplette Fachrichtung Staatsfinanz (73 Studenten in 3 Studiengruppen) in Fürstenfeldbruck aufzunehmen. Bis zum Jahresende hat sich die Situation deutlich entspannt, aber im nächsten Jahr werden wir eine größere Außenstelle in Nordbayern einrichten müssen.

*Rechtsreferendare*

Der personelle Aufwand für die Juristenausbildung steigt immer weiter an. War er im Vorjahr noch 140 Dozenten-Arbeitswochen, so betrug er im Berichtsjahr 171, und für 1988 sind bereits 185 Wochen verplant. Eine neu eingeführte "Vertiefungswoche" für jeden jungen Juristen wollen jetzt die Oberfinanzdirektionen in eigener Zuständigkeit organisieren, weil die Fachhochschule bereits die Grenzen ihrer

Leistungsfähigkeit erreicht hat.

Im Berichtsjahr veranstalteten wir vier Seminare für *Internationale Betriebsprüfer in Thailand und Malaysia, sowie das schon traditionelle "Tax Auditing und Investigation"-Seminar in Herrsching und die Bayerische Steuerverwaltung hielt in unserem Hause einen Lehrgang für Prüfer aus Bolivien, Ecuador und Paraguay, alle in Zusammenarbeit mit der DSE in Berlin. Im übrigen wird auf die fachbereichsübergreifende Darstellung im Abschnitt Fortbildung verwiesen.* *Zusammenarbeit*

Im Herbst haben wir die bundesweite Jahrestagung der Leiter aller Ausbildungsstätten für Steuerbeamte des mittleren und des gehobenen Dienstes ausgerichtet, an der auch Gäste aus Wien teilgenommen haben. *Veranstaltungen*

Die Diplomierungsfeier für den Prüfungsjahrgang 1986, eine Reihe von kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen im Hause, 9 organisierte Theaterbesuche in München, und die übliche Palette von Sportfesten (Fußball, Tischtennis, Leichtathletik, Volleyball) waren die bunten Tupfer im Studienalltag. Es sollte wieder einmal erwähnt werden, daß auch beim Alltags-sport (Gymnastik, Hallenfußball, Volleyball, Tischtennis, Tennis und Skinachmittage) alle Einrichtungen ausgebucht sind. Nur das Segelboot hat häufig ungenutzte Kapazitäten und am Badeplatz drängen mehr und mehr Fremde in das "Vacuum" an dem sonst dicht bevölkerten Seeufer, vor allem an den Wochenenden.

## 6. Fachbereich Sozialverwaltung

Wie häufig am Fachbereich, folgte auf ein relativ ruhiges Jahr (1986) ein verhältnismäßig lebhaftes (1987).

Dies betraf zunächst den personellen Bereich: Zwar

Personalver-  
änderungen

gab es bei der Verwaltung nur einen Wechsel, aber bei den hauptamtlichen Fachhochschullehrern sorgte das Rotationsprinzip für einige Unruhe:

Mit dem letzten Tag des Berichtszeitraums wechselte die langjährige stellvertretende Fachbereichsleiterin Frau Dr. Hannelore Biebrach-Nagel, in die Sozialgerichtsbarkeit. Bereits vorher im August hatten Herr Joachim Zantner nach 6-jähriger hauptamtlicher Lehrtätigkeit und Herr Artur Steingans im September den Fachbereich in Richtung ihrer jeweiligen Stammbehörden verlassen. Der Fachbereich ist allen dreien für ihre großen Verdienste um den Fachbereich zum Dank verpflichtet.

Diesen Abgängen standen jedoch auch wesentliche Neuzugänge gegenüber: Nach der üblichen etwa halbjährigen Abordnungszeit wurde Herr Hubert Paul mit Wirkung zum 1.10. vom Landesversorgungsamt Bayern an den Fachbereich versetzt. Zum Fachbereich abgeordnet wurden mit Wirkung zum 1.9. bzw. 1.10. Frau Cornelia Glaß (von der Landesversicherungsanstalt Schwaben), Herr Andreas Knipping (v. d. Landesversicherungsanstalt Oberbayern) und Herr Rudolf Bachthaler (vom Versorgungsamt München I). Während letzterer jedoch gebeten hat, seine Abordnung wegen stimmlicher Schwierigkeiten nicht in eine Versetzung münden zu lassen, trat bei Herrn Knipping der gegenteilige Effekt ein: Er sollte ursprünglich nur für ein halbes Jahr zur Bewältigung vorübergehender Arbeitsspitzen befristet abgeordnet werden, wird jetzt jedoch dem Fachbereich für wesentlich längere Zeit als Lehrkraft im Rentenrecht und in allgemeinen Rechtsfächern zur Verfügung stehen.

Trotz dieses großen Wechsels beim Lehrkörper wurden immerhin 55 % des gesamten Unterrichts von hauptamtlichen Fachhochschullehrern abgedeckt.

*Anstieg der  
Studierenden-  
zahlen*

Überaus lebhaft war auch die Entwicklung der Studierendenzahlen. Insgesamt begannen am bisher ja verhältnismäßig kleinen Fachbereich im Jahr 1987 186 Studierende ihr Studium, davon 133 in der Fachrichtung "Arbeiterrentenversicherung" und 53 in der Fachrichtung "Staatliche Sozialverwaltung". Der männliche Teil dieses Prüfungsjahrgangs mußte von Oktober bis Dezember - das war die Zeit, in der er zusammen mit dem zahlenmäßig ebenfalls schon sehr starken Prüfungsjahrgang 1989 studierte - nahezu geschlossen nach Fürstfeldbruck an den dortigen Fachbereich ausgelagert werden. Für die Bereitschaft, die Studierenden zu übernehmen und zu betreuen, sei dem Fachbereich Polizei nochmals herzlich gedankt.

Nachdem sich im Oktober herausstellte, daß auch in den nächsten Jahren mit sehr hohen Einstellungszahlen zu rechnen ist und damit der Fachbereich ab Herbst 1988 für die nächsten Jahre kapazitätsmäßig überfordert sein wird, begann auch die Suche nach einer für alle Beteiligten - insbesondere natürlich für alle Studierenden - zumindest befriedigenden räumlichen Lösung für die Zeit bis zum Umzug des Fachbereichs nach Wasserburg. Selbstverständlich konnte die Suche trotz aller Anstrengungen von Fachbereichsleitung und Verwaltung im Berichtszeitraum noch kein endgültig konkretes Ergebnis zeitigen. In welcher räumliche- und auch personelle- Schwierigkeiten der Fachbereich durch

die zukünftigen hohen Studierendenzahlen kommen wird, ist vielleicht erst dann erkennbar, wenn man die obengenannten Einstellungszahlen mit der Zahl der Studierenden vergleicht, die sich im Jahr 1987 der Anstellungsprüfung unterzogen haben, nämlich 53, davon 40 aus der Fachrichtung "Arbeiterrentenversicherung" und 13 aus der Fachrichtung "Soziale Entschädigung".

*Diplomierungsfeier*

Bis auf einen haben alle die Prüfung bestanden. Ihre Diplomurkunden erhielten die 52 erfolgreichen Absolventen bei der Diplomierungsfeier Ende Oktober aus der Hand von Frau Staatssekretärin Barbara Stamm, die auch die Festrede hielt und die mit ihrer Teilnahme an der Feier auch ihren Antrittsbesuch am Fachbereich verband. Wie immer führte der anschließende Stehempfang zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen Diplomanden, Ehrengästen, Fachhochschullehrern und dem Verwaltungspersonal des Fachbereichs. Der anschließende Abschlußball war nicht die einzige im Berichtszeitraum von den Studierenden organisierte Veranstaltung, in der sie nicht unter sich blieben, sondern u. a. auch vom Personal des Fachbereichs "heimgesucht" wurden.

*Studienfahrt*

Die Studierenden des Prüfungsjahrgangs 1988 fuhren im Juni im Rahmen einer Exkursion für einige Tage nach Berlin. Auf dem Programm standen z. B. Besuche der Bundesanstalt für Angestellte, der Wehrmachtauskunftsstelle (WASSt), sowie eine ausführliche Stadtrundfahrt und eine Führung durch das Reichstagsgebäude.

*Kontaktpflege*

Besonders am Herzen lag dem Fachbereich auch wieder die Kontaktpflege mit seinen nebenamtlichen Lehrkräften. Im Berichtszeitraum waren es insbesondere



zwei Veranstaltungen, die diesem Zweck dienten. Eine Arbeitstagung am 12. und 13. Mai in der Klinik Höhenried am Starnberger See; die 35 Teilnehmer setzten sich aus Lehrbeauftragten der Ausbildungsbehörden, Lehrkräften und Verwaltungspersonal des Fachbereichs sowie einigen Damen und Herren aus dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung und dem Landesversorgungsamt Bayern zusammen.

Am Fachbereich selbst fand im September ein ebenfalls zweitägiger Einführungskurs für neue bzw. künftige nebenamtliche Lehrkräfte statt, der für diese auch dazu diente, Personal, Räumlichkeiten und die Besonderheiten des Fachbereichs kennenzulernen. Von beiden Veranstaltungen kann gesagt werden, daß sie sicherlich nicht nur den "Nebenamtlichen" wertvolle Hilfestellungen für ihre Lehrtätigkeit gaben, sondern auch dem Fachbereich selbst im großem Maße neue Erkenntnisse vermittelten.

Den Kontakt zu den Ausbildungsbehörden weiter zu verbessern, war auch ein Motiv für die erstmalige Herausgabe eines Informationsblattes des Fachbereichs. Die "Social Tribune" ist im Jahr 1987 dreimal erschienen und hat alle Interessenten über Wissenswertes am Fachbereich informiert.

Zuletzt sei noch festgestellt, daß offensichtlich *kulturelle* auch die kulturellen Bedürfnisse am Fachbereich *Aktivitäten* gestiegen sind. Als erkennbare Beweise sind beispielhaft die Teilnahme von etwa 40 Personen bei zwei Stadtbesichtigungen der bayerischen Landeshauptstadt mit einer geprüften Stadtführerin und die überaus große Kartennachfrage für die Konzerte der Münchner Philharmoniker im Münchner Musiksommer zu nennen.

## V. **BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS**

### Allgemeines:

Der Gesamtpersonalrat hat im Berichtszeitraum in sieben Sitzungen die Probleme erörtert, die die gesamte Fachhochschule betrafen. Soweit es im Rahmen der Zuständigkeit möglich war, wurde versucht, unmittelbar Verbesserungen für den gesamten Personalbereich durchzusetzen. Der Gesamtpersonalrat hat auch -leider noch vergebens- versucht, mit dem Hauptpersonalrat Kontakt aufzunehmen, um gemeinsam personelle Mißstände abzubauen.

Am 01.12.1987 wurde eine gemeinsame Sitzung mit den örtlichen Personalräten beim Fachbereich Rechtspflege abgehalten, in der alle Fachbereiche vertreten waren. Es wurden mit dem Präsidenten alle Personalangelegenheiten ausführlich diskutiert und gemeinsam nach Abhilfe gesucht. Die Veranstaltung klang aus mit einem gemeinsamen Abendessen, zu dem der Hausherr, Herr Dr. Dallmayer, eingeladen hatte.

Die gesetzlichen Verpflichtungen im Rahmen der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsangelegenheiten hat der Gesamtpersonalrat erfüllt.

### Gemeinschaftsveranstaltungen

Um den Bediensteten der Bayerischen Beamtenfachhochschule im angemessenen Rahmen Gelegenheit zu bieten, mit Kollegen anderer Fachbereiche in Kontakt zu treten, hat der Gesamtpersonalrat im vergangenen Jahr folgende Gemeinschaftsveranstaltungen abgehalten:

1. Am 25.03.1987 wurde erstmals ein **Volleyball-**

**turnier** in der Kongreßhalle des Fachbereichs Finanzwesen durchgeführt. Es kämpften die Mannschaften der Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung, Rechtspflege, Sozialverwaltung und Finanzwesen um den Pokal, den Herr Burmeister gestiftet hatte. Als erster Sieger konnte sich der Fachbereich Finanzwesen feiern lassen.

2. Beim **11. Tischtennismannschaftsturnier** am 06.05.1987 beim Fachbereich Finanzwesen kämpften vier Mannschaften um den vom Fachbereich Polizei neu gestifteten Pokal. Der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung ging als Sieger hervor.
3. Auch im Sommer 1987, der eigentlich keiner war, veranstaltete der Gesamtpersonalrat ein **Sommerfest** beim Fachbereich Polizei, bei dem eine handverlesene Schar von Kolleginnen und Kollegen bei den heißen Klängen der Musikkombo der Bayerischen Bereitschaftspolizei eine der wenigen Sommernächte des Jahres 1987 genossen. Die von der Kantine des Fachbereichs Polizei dargebotenen Gaumenfreuden taten ein übriges, um für ausgelassene Stimmung und zufriedene Gäste zu sorgen.
4. Angesteckt vom Boris-Fieber ließen sich die **Tennispieler** der Bayerischen Beamtenfachhochschule nicht lange bitten, um ihren Meister auf der Tennisanlage der Verwaltungsschule in Holzhausen zu ermitteln. Im Rahmen einer kleinen Siegerehrung überreichte Herr Dr. Dallmayer den von ihm gestifteten Siegespreis an unseren Kollegen Wolfgang Hübner vom Fachbereich Finanzwesen.
5. Als Personalvertretung einer Bayerischen Behörde erfüllte der Gesamtpersonalrat wieder gern seine Pflicht und rief zum gemeinsamen Besuch des **Oktoberfestes**. Auch wenn das Freibier nur schluckweise verteilt werden konnte, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch.

6. Beim diesjährigen **Schafkopfturnier** war die Kantine beim Fachbereich Polizei bis auf den letzten Platz besetzt. 81 Schafkopf- und Skatspieler kämpften um die Preise, die wieder in ausreichender Menge bereitgestellt wurden. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Kollegen beim Fachbereich Polizei konnte das Turnier in gewohnter Präzision ablaufen. Den Sieger stellte diesmal der Fachbereich Sozialverwaltung.

Der abschließende Dank gebührt wieder unserem Präsidenten, der wieder ein ganzes Jahr mit viel Verständnis die Arbeit des Gesamtpersonalrats unterstützt hat.

G ü n t e r   R a b e

Vorsitzender des  
Gesamtpersonalrats

**E R G E B N I S**  
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1987

Fachbereiche	Einnahmen	A u s g a b e n				Gesamt-
		*) Personal-	Sach-	Bau-		
AllgInnVerwaltung	5.443.378 (4.272.249)	5.190.954 (4.769.555)	2.305.023 (2.598.184)	2.217.507 (4.220.090)	9.713.484 (11587.829)	
Polizei	83.825 (88.433)	4.421.015 (4.359.031)	1.396.516 (1.351.761)	2.813 ( - )	5.820.344 (5.710.792)	
Rechtspflege	35.294 (38.061)	1.395.587 (1.341.848)	514.903 (532.987)	129.930 ( - )	2.040.420 (1.874.835)	
ArchuBiblWesen	65.502 (145.825)	257.338 (269.664)	24.271 (27.672)	-	281.609 (297.336)	
Finanzwesen	124.891 (111.846)	4.065.237 (3.886.623)	1.949.099 (1.616.850)	2.490.163 (3.381.408)	8.504.499 (8.884.881)	
Sozialverwaltung	1.493.138 (885.683)	1.347.518 (1.213.033)	1.213.058 (1.161.356)	-	2.560.576 (2.374.389)	
Zentralverwaltung	- (1.611)	328.970 (317.506)	26.007 (33.344)	-	354.977 (350.850)	
Gesamtbereich	7.246.028 (5.543.708)	17.006.619 (16.157.260)	7.428.877 (7.322.154)	4.840.413 (7.601.498)	29.275.909 (31.080.912)	

\*) einschließlich Lehrnebenvergütung

() Zahlen aus 1986

STUDIERENDENZAHLEN

I.

31.12.1977	=	3.582
31.12.1978	=	2.966
31.12.1979	=	2.823
31.12.1980	=	3.600
31.12.1981	=	4.037
31.12.1982	=	3.976
31.12.1983	=	3.390
31.12.1984	=	2.971
31.12.1985	=	2.741
31.12.1986	=	2.862
01.04.1987	=	2.879
01.07.1987	=	2.836
01.10.1987	=	4.238

II.

Stand: 31.12.1987

Fachbereiche	Gesamt	männlich	weiblich
AllgInnVerwaltung	1.429	781	648
Polizei	380	378	2
Rechtspflege	296	126	170
Arch.u.BiblWesen	36	12	24
Finanzwesen	992	512	480
Sozialverwaltung	335	114	221
Gesamtbereich	3.468	1.923	1.545

**Stundenanteil  
Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte**

Fachbereiche	Lehrveranstaltungen					
	Fachhochschul- lehrer		Lehrbeauftragte			Schnitt
	Std.	%	Anz.	Std.	%	Std. pro Lehrauftr.
AllgInnVerwaltung	<b>18.640</b> (17.839)	<b>57</b> (56)	<b>321</b> (231)	<b>14.000</b> (13.776)	<b>43</b> (44)	<b>44</b> (60)
Polizei	<b>11.812</b> (12.426)	<b>90</b>	<b>71</b> (68)	<b>1.262</b> (1.267)	<b>10</b> (9)	<b>18</b> (19)
Rechtspflege	<b>4.796</b> (4.859)	<b>70</b> (70)	<b>106</b> (101)	<b>2.011</b> (2.116)	<b>30</b> (30)	<b>19</b> (21)
Arch. u. BiblWesen	<b>244</b> (386)	<b>21</b> (26)	<b>28</b> (43)	<b>903</b> (1.092)	<b>79</b> (74)	<b>32</b> (25)
Finanzwesen	<b>11.327</b> (12.106)	<b>53</b> (57)	<b>161</b> (147)	<b>10.024</b> (9.131)	<b>47</b> (43)	<b>62</b> (62)
Sozialverwaltung	<b>4.874</b> (4.159)	<b>55</b> (55)	<b>192</b> (165)	<b>4.033</b> (3.472)	<b>45</b> (45)	<b>21</b> (21)
Gesamtbereich	<b>51.693</b> (51,775)	<b>62</b> (63)	<b>879</b> (755)	<b>32.233</b> (30.854)	<b>38</b> (37)	<b>37</b> (41)

( ) = Vergleichszahlen 1986

## STUDIENANFÄNGER

Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen										Davon sind / haben (in % % :)						
	AIV	POL	RECHTSPFL. RPfI	JV	ARCH + BIBL. Arch	Bibl	FINANZWESEN Steu	StaFi	SOZIALVERWALT. StSV	LSV	SUMME	Damen	Aufst. bewer- ber	Ehem. Zeit- sold.	Abi- tur	Fach- abi- tur	Sonst. Schulab- schlüsse
1974	747	545	134	-	13	67	591	66	110	40	-	2 313	30				
1975	547	44	118	-	-	59	419	107	70	27	-	1 391	36	12			
1976	445	285	82	6	-	58	323	73	30	21	13	1 336	26	27			
1977	368	205	85	-	-	56	244	36	18	48	-	1 060	31	28	41	20	39
1978	384	44	72	10	-	50	197	20	29	49	-	855	40	1	74	25	1
1979	520	160	<del>87</del>	12	20	53	286	51	49	45	-	1 283	35	11	64	26	10
1980	729	302	51	15	19	50	276	73	64	21	18	1 618	35	20	59	22	19
1981	621	282	62	9	-	50	292	39	73	23	-	1 451	36	20	61	20	19
1982	519	261	64	-	-	21	275	47	66	30	-	1 283	36	24	59	18	23
1983	334	225	<del>91</del>	-	-	11	211	41	50	26	13	1 002	30	24	57	21	22
1984	399	176	75	13	16	-	228	15	41	14	-	977	36	21	61	20	19
1985	415	156	<del>85</del>	-	-	-	252	21	47	18	-	994	36	16	66	18	16
1986	485	167	<del>103</del>	-	-	20	232	22	68	44	-	1 141	42	14	45	41	14
1987	612	186	<del>122</del>	17	16	-	445	53	133	53	-	1 637	48	14	69	19	12



## ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1987

Fachbereiche / Fachrichtungen	Prüf Teiln.	Note 1 Anz. %	Note 2 Anz. %	Note 3 Anz. %	Note 4 Anz. %	nichtbestanden Anz. %
AllgInnVerwaltung	384	-	12 3,1	154 40,1	177 46,1	41 10,7
Polizei	176	-	-	71 40,3	100 56,8	5 2,9
Rechtspflege						
Rechtspflege	64	-	14 21,9	37 57,8	11 17,1	2 3,2
Justizvollzug	12	-	1 8,3	9 75,0	2 16,7	-
Finanzwesen						
Steuer	224	-	36 16,1	105 46,9	63 28,1	20 8,9
Staatsfinanz	16	-	2 12,4	8 50,0	3 18,8	3 18,8
Archiv u. BiblWesen						
Archivwesen	16	-	6 37,5	7 43,7	3 18,8	-
Sozialverwaltung						
ARV	40	-	2 5,0	22 55,0	15 37,5	1 2,5
SozE.	13	-	1 7,7	9 69,2	3 23,1	-
Gesamtbereich	945	-	74 7,8	422 44,7	377 39,9	72 7,6

FORTBILDUNG AN DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE  
in den Jahren 1985 - 1987

I. Passive Fortbildung

Themenkreis	Teilnehmerzahl	Zeitaufwand in Wochen
<b>-Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung-</b>		
Datenverarbeitung, Datenschutz	17	21
Studienfahrt nach Brüssel	14	14
Pädagogik, Rhetorik	13	8
Juristische Fortbildung	2	5
Haushalts- und Finanzrecht	6	4
Prüfungspsychologie	10	4
Fremdsprachliche Fortbildung:		
Französisch	3	3
Englisch	3	2
Wirtschaftswissenschaften	3	1
Organisation	1	1
Öffentlichkeitsarbeit	1	1
Verbandsveranstaltung	2	0,4
<b>-Fachbereich Polizei-</b>		
Seminar über Fachhochschulausbildung der Polizei	1	1
Fortbildung im praktischen Polizeidienst	3	5
Einführung in den höheren Polizeidienst	1	1
Arbeitstagungen und Seminare über Polizeieinsätze	2	2
Seminare Führungspraxis	2	2
Kriminalpolizeiliche Fachseminare und Arbeitstagungen	6	10
Arbeitstagungen der Staatsschutz- dienststellen	2	2

Seminare Prüfungspsychologie	4	2
Seminare Kommunikation/Rhetorik	1	1
Sozialwissenschaftliche Seminare und Arbeitstagungen	1	2
Fachdidaktische Fortbildungstagung "Ausländer u. Verwaltung	1	0,6
EDV-Seminare und Arbeitstagungen	8	10
Sport-Trainingslehrgänge	2	0,8
TÜV-Seminare bzw. Arbeitstagungen für Polizeisachverständige und Prüfer für den KFZ-Verkehr	1	1
Behördenselbstschutzlehrgänge	2	4
Fortbildungstagung "Rationeller verwalten ..."	1	0,6
Schulung am Offsetdrucker	1	0,6

-Fachbereich Rechtspflege-

EDV-Symposium	1	1
Fachtagung für Rechtspfleger in Strafsachen	1	1
Microteaching	1	1
Fachtagung für Richter und Staatsanwälte "Kirche und Recht"	1	1

-Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen-

Bibliotheksverwaltung, Bibliothekswesen der Gegenwart	4	3
EDV im Bibliothekswesen	2	0,6
Bibliotheksgeschichte	1	0,6
Bibliothekarische Ausbildung	1	0,6

-Fachbereich Finanzwesen-

Pädagogik und Prüfungspsychologie	8	6
Münchner Steuerfachtagungen	14	3
Steuerrecht und sonstiges Fachrecht	32	29

noch

## I. Passive Fortbildung

Themenkreis	Teilnehmerzahl	Zeitaufwand in Wochen
<b><u>-Fachbereich Finanzen-</u></b>		
Staatsbürgerliche Veranstaltungen (Landtagsseminare, DDR, Israel u.ä.)	4	5
Aufstiegsseminar f.d. höheren Dienst Gewerkschaftliche und Verbandsver- anstaltungen	1	1
Fremdsprachliche Fortbildung: Französisch Englisch	5	3
British Council	1	1
	2	10
	1	0,6
<b><u>-Fachbereich Sozialverwaltung-</u></b>		
Bayreuther Sozialrechtstage	5	2
Hospitation eines FHS-Lehrers beim Arbeitsamt München	1	2
Prüferseminar	2	0,8
Micro-teaching	1	0,4
<b><u>-Zentralverwaltung-</u></b>		
Fremdsprachliche Fortbildung: Französisch	1	2
Staatsbürgerliche Veranstaltungen	1	1

II. Aktive Fortbildung

Themenkreis	Anzahl und Dauer (Tage) der Veranstaltungen	Aufwand in FHL Arbeitswochen
-------------	--	---------------------------------

-Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung-

Pädagogische Seminare für neue Lehrbeauftragte	3	3	2
Prüferseminare	4	2	2
EDV-Seminare			
*für höhere Beamte der Regierungen	5	3	3
*für Fachhochschullehrer und Verwaltungen	3	3	3
Fachveranstaltungen			
*für Verwaltungsjuristen und Verwaltungsrichter (z.T.mit EDV)	8	4	6
*für gehobene Verwaltungsbeamte	5	2	2
*für kommunale Mandatsträger	6	0,5	0,6
*für Beamte des Justizmeisterdienstes	2	0,5	
*für Angehörige der Natur-Schutzwacht	3	0,5	
Öffentlichkeitsarbeit für Angehörige der Bundeschiffahrtsverwaltung	1	3	0,6
Führungsseminare für Führungskräfte des gehobenen und höheren Verwaltungsdienstes	4	5	4
Seminar Alkoholprobleme in der Arbeitswelt für Angehörige der Bayer. Finanzverwaltung	2	5	2

noch

## II. Aktive Fortbildung

Themenkreis	Anzahl und Dauer (Tage) der Veranstaltungen	Aufwand in FHL Arbeitswochen
-------------	--	---------------------------------

### -Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung-

Fachhochschultage	1	3	0,6
Umweltschutztage	1	4	0,8

### -Fachbereich Polizei-

Seminare zur Schulung von Ausbildungsbeamten	10	3	6
Sport-Trainingslehrgänge	2	1	2

### -Fachbereich Rechtspflege-

Fachtagung für Rechtspfleger	5	1	1
*Zwangsversteigerungsrecht, Zwangsvollstreckungsrecht			
Fachtagung			
*Rechtspfleger, Bürokratischer Gesetzesanwender oder Rechts- schutzgarant	1	3	0,6

### -Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen -

Bibliotheksverwaltung	2	1	0,4
Bibliotheksgeschichte	1	3	0,6
Bibliothekarische Ausbildung	1	3	0,6

-Fachbereich Finanzwesen-

Pädagogische Seminare für neue Lehrbeauftragte	7	1	7
Pädagogische Hilfen für Dienst- begleitende Lehrveranstaltungen	5	1	1
Steuerrecht für Rechtsreferendare (Seminare)	42		132
1985:	43		139
1986:	48		147
1987:	<u>133</u>		<u>418</u>

Bürgerfreundliche Verwaltung f.d. Staatsfinanzverwaltung	5	3	3
Buchführung und Bilanzen für Richter und Staatsanwälte	5	1	10
Buchführung für Rechtspfleger	3	1	3
Buchführung und Bilanzen f.d. höheren Dienst d. Staatsfinanz- verwaltung	3	1	6
EDV für Betriebsprüfer (incl. 19 eintägige Vorträge für Konzernprüfer beim Bundesfinanzministerium Fachveranstaltungen für Ange- hörige der Bayer. Finanzver- waltung	40	1	20
	47	bis 2	19

-Fachbereich Sozialverwaltung-

Pädagogische Seminare für neue Lehrbeauftragte	3	2	1
---	---	---	---

III. Internationale Zusammenarbeit

Teilnehmer	Dozenten	Dauer (Wochen)
------------	----------	-------------------

-In der Fachhochschule-

Japanische Richter	Dallmayer	
Japanische Schulleiter	Eicher	
Advanced Trainig for Senior Tax Officers (aus Asien)	7 FHL abwechselnd	4
Tax Auditing and Investigation für Beihilfsprüfer (aus Asien)	6 FHL "	4
Seminar für Automations- experten (aus der Türkei)	4 FHL "	1
Tax Auditing and Investigation für Betriebsprüfer (aus Asien)	6 FHL "	3

-Im Ausland-

Internationale Bibliothekars- und Erziehungswissenschaftlerkonferenz in Taiwan	Hacker	1
Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Steuerverwaltung in Malaysia, Thailand und Philippinen	Wismeth (und 2 andere) Rosenberger, Wittig	3 2
Follow-up-Seminar in Malawi		
Betriebsprüfer -Fortbildung in *Malaysia	Rosenberger	2
*Singapur	Wismeth	1
*Philippinen	Wismeth	2
*Thailand	Zangl	2



Prüfung von computergestützten Buchhaltungen in Panama	Glaser	2x2
Vorbereitung der Kooperation mit dem ITAF in Kamerun	Zangl	2
Besteuerung multinationaler Unternehmen in Thailand	Wismeth	2
*Malaysia	Wismeth, Rosenberger	2
Pädagogische Seminare in der Türkei	Brunckhorst, Poschardt	5
Kooperation mit dem ITAF in Kamerun	Drexler	2
Besuch von Verwaltungsschulen in Benin, Togo und Tschad	Klinter, Zangl	2

#### IV. Sonstige Fortbildungsveranstaltungen

##### -Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung-

Der Fachbereich hat seine Räume und Einrichtungen für Fortbildungsmaßnahmen, Tagungen, Besprechungen und Ausstellungen der Verwaltung zur Verfügung gestellt, wie z.B. für Fortbildungsmaßnahmen der Landesgewerbeanstalt Bayern, des Arbeitsamtes Hof und der Polizeidirektion Hof oder Tagungen der Arbeitsgemeinschaft für Organisations- und Personalfragen bei oberfränkischen Landratsämtern, der Ausbildungsleiter der Regierungen und des Personalausschusses des Bayer. Städtetages.

nöch  
IV. Sonstige ...

-Fachbereich Polizei-

Für Fortbildungsveranstaltungen des Fortbildungsinstitutes der Bayerischen Polizei und des Bayer. Landes-  
Kriminalamtes hat der Fachbereich Einrichtungen in folgendem Umfang bereitgestellt:

31 Veranstaltungen mit	371 Teilnehmern in 1985
53 Veranstaltungen mit	695 Teilnehmern in 1986
48 Veranstaltungen mit	763 Teilnehmern in 1987
<hr/>	
132 Veranstaltungen mit	1 829 Teilnehmern insgesamt

-Fachbereich Rechtspflege-

Am Fachbereich werden Seminare durchgeführt, für

250 Teilnehmer in 1985	(Zeitaufwand 8 Wochen)
230 Teilnehmer in 1986	(Zeitaufwand 7 Wochen)
226 Teilnehmer in 1987	(Zeitaufwand 7 Wochen)
<hr/>	
706 Teilnehmer insgesamt	

(hauptsächlich EDV-Informationsseminare für  
Justizassistentenanwärter und Gerichtsvoll-  
zieherbewerber)

-Fachbereich Finanzwesen-

Räume und Einrichtungen wurden für Fortbildungsmaßnahmen in folgen- (Themen-Schwerpunkte waren daher, Fortbildung  
dem Umfang zur Verfügung gestellt: von Betriebsprüfern, Bürgerfreundliche Ver-  
waltung, Spezialarbeitsgebiete, Wiederein-  
gliederungshilfe für beurlaubte Mütter)

26 Veranstaltungen mit	535 Personen in 1985
20 Veranstaltungen mit	434 Personen in 1986
33 Veranstaltungen mit	665 Personen in 1987
<hr/>	
79 Veranstaltungen mit	1 634 Personen insgesamt

-Fachbereich Sozialverwaltung-

Räume und Einrichtungen wurden in folgendem Umfang zur Verfügung gestellt:

6 Veranstaltungen mit	110 Personen in 1985
8 Veranstaltungen mit	168 Personen in 1986
15 Veranstaltungen mit	279 Personen in 1987
<hr/>	
29 Veranstaltungen mit	457 Personen insgesamt

**MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE**

Stand: 10. März 1988

1. Fachbereichsleiter

Dr. Carl M. D r e x l e r	-FB Finanzwesen-(Vorsitzender)
Dr. Günter H i l g	-FB Allgemeine Innere Verwaltung-
Dr. Dr. Olaf W e i n g a r t	-FB Polizei-
Dr. Peter D a l l m a y e r	-FB Rechtspflege-
Dr. Rupert H a c k e r	-FB Archiv und Bibliothekswesen-
Manfred B u r m e i s t e r	-FB Sozialverwaltung-

2. Vertreter der Staatsministerien

LMR Wilhelm H o p f n e r	- Inneres -
MR Dr. Manfred S e u m e	- Inneres -
RD Dr. Anton G a n s l m a y e r	- Justiz -
MR Dr. Detlev K u l m a n	- Unterricht und Kultus -
MDirig. Dr. Matthias M e t z	- Finanzen -
MR Hermann M o l l e n k o p f	- Arbeit und Sozialordnung -

3. Vertreter der kommunalen Spitzenverbände

OB Dr. Hans H e u n	Bayer. Städteverband
OB Ritter und Edler von T r a i t t e u r	Bayer. Gemeindetag
Landrat Dr. Klaus Günter D i e t e l	Landkreisverband
Bezirksrat Christoph S c h i l l e r	Verband der Bayer. Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Werner W i l h e l m

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Martin H e n k e l - E r n s t  
Fritz W i n k l e r  
Kurt S t ö b e r

6. Vertreter der Studierenden

Veronika H e r b s t  
Georg S a c h s  
Philipp K l e i n

**MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE**

Stand: 01.04.88

Vorsitzender

Ltd. Ministerialrat Rudolf S i e g e r t

Leiter der Geschäftsstelle  
des Landespersonalausschusses

Mitglieder

Vizepräsident Walter R o t h

Deutscher Gewerkschaftsbund

Roland L ö s c h

" "

Verwaltungsamtsrat Güntler H u d a k

Bayerischer Beamtenbund

Senator

Dieter K a t t e n b e c k

" "

Oberrechtsdirektor Dr. Richard F a c k l e r

Katholische Kirche

Oberkirchenrat Dr. Gerhard T r ö g e r

Evangelische Kirche

Erster Direktor Axel H a l t e n b e r g e r

Bayer. Landesversicherungsanstalten

Stadtrat Ludwig I m h o f

Bayer. Städtetag

Erster Bürgermeister Dr. Martin G e i g e r

Bayer. Gemeindetag

Landrat Dr. Traugott S c h e r g

Landkreisverband

Bezirkstagspräsident Edgar S i t z m a n n

Verband der Bayer. Bezirke

Vizepräsident des Bayer. Verwaltungsgerichts-  
hofes Gerhard S c h ü t z

Rechtspflege

Ministerialrat Dr. Günter K a r g

Verwaltung

Verwaltungsdirektor Georg B a u e r

Wirtschaft

**MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE**

Stand: 01.03.88

Vorsitzender

Dr. Carl M. Drexler

Erster Polizeihauptkommissar

Günter S o m m e r m a n n

(FB Polizei)

Hauptamtlicher Fachhochschullehrer

Regierungsamtsrat Herbert K a p s c h

(FB Sozialverwaltung)

" "

Maria-Cecilia D u t z

(FB Sozialverwaltung)

Studierende

Lucia W e i d n e r

(FB Archiv- und Bibliothekswesen)

"

VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER

**Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung**

1. **Dr. HILG** Günter  
-Fachbereichsleiter- Öffentlich-rechtliche Ersatzleistungen;  
Recht des öffentlichen Dienstes;
2. **RIESLER** Volker  
-Stellvertreter des FBL- Einführung in die Rechtsanwendung;  
Kommunalrecht; Privatrecht einschl. Ver-  
fahrensrecht; Technik wissenschaft-  
lichen Arbeitens; Handlungsformen der  
öffentlichen Verwaltung;
3. **ALBERT** Reinhold Recht des öffentlichen Dienstes; Wirt-  
schaftsverwaltungsrecht; Privatrecht einschl.  
Verfahrensrecht; Technik wissenschaft-  
lichen Arbeitens;
4. **Dr. ARBEITER**  
Hans Christian Einführung in das Recht; Einführung in  
die Rechtsanwendung; Staatslehre; Staats-  
und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeß-  
recht; Widerspruchsverfahren und VwGO;  
Öffentliches Baurecht; Verwaltungskosten-  
recht; Wirtschaftsverwaltungsrecht;  
Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und  
Entscheiden; Technik wissenschaftlichen  
Arbeitens; Handlungsformen der öffent-  
lichen Verwaltung;
5. **AURNHAMMER** Jürgen Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht;  
Raumordnungs- und Landesplanungsrecht;  
Öffentliches Baurecht; Allgemeine Studien-  
und Arbeitsmethoden; Technik wissenschaft-  
lichen Arbeitens;
6. **BAUMGARTNER** Werner Öffentliches Baurecht; Recht des Umwelt-  
schutzes; Wasserrecht; Raumordnungs- und  
Landesplanungsrecht;
7. **Dr. BEHNKEN** Renate Grundlagen der Volkswirtschaftslehre;  
Grundlagen der Finanzwissenschaft; Finanz-  
ausgleich; Zuschußwesen; Aktuelle Fragen  
der Wirtschaftspolitik; Statistik in der  
Verwaltung;
8. **Dr. BRENZKE** Dieter Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen  
Verwaltung; Verwaltungsorganisation;  
Statistik in der Verwaltung; Informations-  
technik in der Verwaltung; Planen und Ent-  
scheiden;
9. **BREY** Reinhard Kommunalrecht; Recht des Umweltschutzes;  
Raumordnungs- und Landesplanungsrecht;  
Öffentlichkeitsarbeit; Handlungsformen der  
öffentlichen Verwaltung;

- 10 **Dr. BÜCHNER** Hermann Kommunalrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 11 **Dr. DITTRICH** Klaus Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Öffentliches Baurecht;
- 12 **Dr. FISCHER** Bianca Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Kommunalrecht;
- 13 **Dr. FISCHER** Josef Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlagen der Finanzwissenschaft, Finanzausgleich; Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik;
- 14 **GRUBER** Klaus Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden;
- 15 **Dr. HOEPPFFNER** Klaus J. Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
- 16 **HÜLSMANN** Bernhard (ab 01.02.88) Allgemeines Verwaltungsrecht; Recht des Umweltschutzes; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts; Verwaltungsorganisation;
- 17 **HUNDHAMMER-SCHRÖGEL** (ab 01.12.87) Ina Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Diskussionstechnik;
- 18 **KLEPPMANN** Ferdinand Einführung in die Rechtsanwendung; Öffentliches Baurecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht;
- 19 **Dr. KLINTER** Werner Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren; und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht;
- 20 **LEDER** Georg (ab 01.03.88) Recht des Umweltschutzes; Recht der sozialen Hilfen; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht;

- 21 **LERCHE** Hans-Ulrich  
(ab 01.09.87) Einführung in das Recht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Wasserrecht; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 22 **Dr. MEINS** Jürgen Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Recht des Umweltschutzes; Wasserrecht; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht;
- 23 **MÖCKL** Manfred Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht;
- 24 **NACHBAR** Klaus Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Grundlagen der Verwaltungslehre; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 25 **Dr. NEUMANN** Wulf Finanzausgleich und Zuschußwesen; Informationstechnik in der Verwaltung; Datenschutz; Planen und Entscheiden;
- 26 **PEETZ** Karl-Heinz  
(bis 01.07.87) Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 27 **PEIBL** Johann  
(bis 30.09.87) Allgemeines Verwaltungs-, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchverfahren und VwGO; Recht des Umweltschutzes; Verwaltungsorganisation; Planen und Entscheiden;
- 28 **Dr. POSCHARDT** Dieter  
(bis 30.09.87) Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik;
- 29 **RAUM** Manfred Kommunalrecht; Recht der sozialen Hilfen; Grundzüge der Jugendhilfe; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;

- 30 **Dr. REDEL** Wolfgang Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Planen und Entscheiden;
- 31 **Dr. ROPPEL** Ulrich Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlagen der Finanzwissenschaft; Finanzausgleich, Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Statistik in der Verwaltung;  
(bis 31.05.87)
- 32 **SCHEID** Dietmar Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 33 **Dr. SCHULZE** Siegfried Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Informationstechnik in der Verwaltung; Datenschutz;
- 34 **Taubmann** Cornelia Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Kommunale Wirtschaftsführung;  
(ab 01.06.87)
- 35 **UCKEL** Herbert Kommunalrecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 36 **UNGLAUB** Hans-Joachim Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Informationstechnik in der Verwaltung;
- 37 **VEITENTHAL** Hermann Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahren und VwGO; Öffentlich-rechtliche Ersatzleistungen; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und Besteuerungsverfahrens; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts; Privatrecht einschl. Verwaltungsverfahren; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;



- 38 **WANNINGER** Helmut  
Allgemeines Verwaltungsrecht;  
Verwaltungsverfahrenrecht;  
Öffentlich-rechtliche Ersatz-  
leistungen; Allgemeines Sicher-  
heits- und Polizeirecht; Recht  
der sozialen Hilfen; Grundzüge des  
Straßen und Wegerechts;
- 39 **WERNER** Ruprecht  
Verwaltungsorganisation; Ein-  
führung in die soziologischen und  
psychologischen Grundlagen des  
Verwaltungshandelns; Führungsver-  
halten; Allgemeine Studien- und  
Arbeitsmethoden; Vortrags-, Ver-  
handlungs- und Diskussionstechnik;
- 40 **Dr. WITTERN** Jens-Olaf  
(bis 31.07.87)  
Verwaltungsorganisation; Einführung  
in die soziologischen und psychologischen  
Grundlagen des Verwaltungshandelns;  
Führungsverhalten; Vortrags-, Ver-  
handlungs- und Diskussionstechnik;
- 41 **WOHN** Wilhelm  
(ab 01.03.87)  
Statistik in der Verwaltung;  
Informationstechnik in der Ver-  
waltung; Planen und Entscheiden;
- 42 **Dr. ZIEGLER** Josef  
Staatslehre; Staats- und Ver-  
fassungsrecht; Verfassungsprozeß-  
recht; Kommunalrecht; Handlungs-  
formen der öffentlichen Verwaltung;

#### **Fachbereich Polizei**

- 1 **Dr. Dr. WEINGART** Olaf  
-fachbereichsleiter-  
Öffentliches Recht; Soziologie;  
Allgemeines Verwaltungsrecht;  
Allgemeines Polizeirecht;
- 2 **Dr. MOSCHALL** Norbert  
-Stellvertreter des FBL-  
Allgemeines Verwaltungsrecht; All-  
gemeine Staatslehre; Staats- und  
Verfassungsrecht;
- 3 **FISCHER** Philipp  
(ab 01.01.88)  
Kriminalistik, Kriminologie,  
Kriminaltechnik;
- 4 **HAERTEL** Volker  
Sozial- und Erziehungswissen-  
schaften sowie allgemeinwissenschaf-  
tliche Lehrgegenstände (Soziologie,  
Psychologie, Didaktik, Politische  
Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags-  
und Verhandlungstechnik)
- 5 **HELD** Rudolf  
Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Ver-  
kehrstechnik;
- 6 **HENKEL-ERNST** Martin  
Strafrecht; Zivilrecht; materielles  
Ordnungswidrigkeitenrecht;

- |    |  |          |  |
|----|--|----------|--|
| 7  | <b>HOLZNER</b>                           | Wolfgang | Kriminalistik; Kriminologie;<br>Kriminaltechnik; Automatische<br>Datenverarbeitung; und Statistik;                                     |
| 8  | <b>KRAUTHAN</b>                          | Günter   | Psychologie; Didaktik;   |
| 9  | <b>LEHMANN</b>                           | Herbert  | Allgemeines Verwaltungsrecht; All-<br>gemeines Straf- und Bußgeldver-<br>fahrensrecht sowie Besonderes<br>Polizeirecht                 |
| 10 | <b>LOTTER</b>                            | Norbert  | Allgemeines Polizeirecht; Straf-<br>und Bußgeldverfahrensrecht sowie<br>Besonderes Polizeirecht;                                       |
| 11 | <b>MOGALLE</b><br>Hans-Michael           |          | Allgemeine Staatslehre; Verfassungs-<br>recht; Verwaltungsrecht; Verwaltungs-<br>prozeßrecht; Zivilrecht;                              |
| 12 | <b>MORTAG</b>                            | Hubert   | Führungslehre; Allgemeines Polizei-<br>recht; Besonderes Polizeirecht;   |
| 13 | <b>PARTSCH</b>                           | Berthold | Kriminalistik; Kriminologie;<br>Kriminaltechnik;   |
| 14 | <b>PETER</b>                             | Georg    | Allgemeines und Besonderes Polizei-<br>recht; Straf- und Bußgeldverfahrens-<br>recht;  |
| 15 | <b>PITKA</b><br>(bis 31.10.1987)         | Franz    | Kriminalistik; Kriminologie;<br>Kriminaltechnik;   |
| 16 | <b>RIECK</b>                             | Gotthard | Sport; Sportpädagogik;   |
| 17 | <b>SCHIEDERMAIER</b>                     | Günther  | Einsatzlehre; Strafrecht; materielles<br>Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivil-<br>recht  |
| 18 | <b>SCHIEBER</b><br>(bis 31.12.1987)      | Horst    | Allgemeines und Besonderes Polizei-<br>recht; Einsatzlehre;  |
| 19 | <b>SCHMITZBERGER</b><br>(bis 31.10.1987) | Johann   | Führungslehre; Einsatzlehre; Auto-<br>matische Datenverarbeitung und<br>Statistik; Verkehrstechnik; Ver-<br>kehrsrecht; Verkehrslehre; |
| 20 | <b>SCHNEIDER</b>                         | Horst    | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Ver-<br>kehrstechnik;  |
| 21 | <b>SCHRÖCK</b>                           | Fritz    | Einsatzlehre; Führungslehre;   |
| 22 | <b>SOMMERMANN</b>                        | Günther  | Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht;<br>Zivilrecht; Politische Bildung/Zeit-<br>geschehen;  |

- 23 **WEINFURTNER** Bernd Allgemeines und Besonderes Polizeirecht;  
(ab 01.11.87)
- 24 **WIELAND** Josef Recht des öffentlichen Dienstes;  
Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Staats- und Verfassungsrecht;
- 25 **WILMERDINGER** Günter Sport; Sportpädagogik;

### Fachbereich Rechtspflege

- 1 **Dr. DALLMAYER** Peter Verfassungsrecht; Schuldrecht;  
-Fachbereichsleiter- Familienrecht; Handels- und Gesellschaftsrecht;
- 2 **Dr. DENK** Erich Bürgerliches Recht-AT; Strafrecht;  
-Stellvertreter des FBL- Zivilprozeßrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Steuerrecht;
- 3 **HAUBNER** Michael Zivilprozeßrecht; Familienrecht;  
(ab 01.01.88)
- 4 **EGGER** Jacob Immobilienrecht; Grundbuchverfahrensrecht;  
(ab 01.01.88)
- 5 **JÄGER** Regine Immobilienrecht; Familienrecht,  
Rechtspflegergesetz; Kostenrecht; Registerrecht;
- 6 **SCHMIDT** Jürgen Einführung in die Rechtsordnung;  
Schuldrecht; Konkurs- und Vergleichsordnung; Zivilprozeßrecht;  
Sicherungsgeschäfte;
- 7 **SCHRECKENBAUER** Helmut Grundbuchverfahrensrecht; Bürgerliches Recht-AT; Schuldrecht;  
(bis 31.12.1987) Mobiliarrecht; Sicherungsgeschäfte;
- 8 **SPANL** Reinhold Grundbuchverfahrensrecht; WEG;  
Vormundschaftsrecht; Wertpapierrecht; Strafvollstreckungswesen;
- 9 **STÖBER** Kurt Handels- und Gesellschaftsrecht;  
Zwangsvollstreckungsrecht;  
Zwangsvollstreckungsrecht;  
Sicherungsgeschäfte; Familienrecht;
- 10 **WENZ** Helmut Verfassungsrecht; Strafprozeßrecht;  
Konkurs- und Vergleichsordnung;  
Erbrecht; Internationales Privatrecht;  
Sicherungsgeschäfte;

**Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen**

- |   |  |        |  |
|---|--|--------|--|
| 1 | <b>Dr. HACKER</b><br>-fachbereichsleiter-    | Rupert | Bibliothekswesen der Gegenwart; Bibliotheks-<br>verwaltung; Bibliotheksgeschichte;                                       |
| 2 | <b>Dr. ROLLE</b><br>-Stellvertreter des FBL- | Klaus  | Bibliotheksverwaltung; Dokumen-<br>tations- und Informationswesen;<br>EDV im Bibliothekswesen; Buch-<br>und Medienkunde; |

**Fachbereich Finanzwesen**

- |    |  |              |  |
|----|--|--------------|--|
| 1  | <b>Dr. DREXLER</b><br>-fachbereichsleiter- | Carl Manfred | Privatrecht;   |
| 2  | <b>ZANGL</b><br>-Stellvertreter des FBL-   | Herbert      | Betriebsprüfung und Bilanz-<br>steuerrecht;  |
| 3  | <b>ABEL</b>                                | Erich        | Betriebsprüfung; Bilanzsteuer-<br>recht;   |
| 4  | <b>Dr. BAUER</b><br>(bis 30.09.87)         | Karl-Heinz   | Staats- und Verwaltungsrecht;<br>Privatrecht; Wirtschaftswissen-<br>schaften;  |
| 5  | <b>BROSCH</b>                              | Wolfgang     | Bewertungsrecht; Vermögen-<br>steuer; Grundsteuer; Erbschaft-<br>steuer; Einkommensteuer;                                  |
| 6  | <b>BOURQUIN</b><br>(ab 01.03.88)           | Friedrich    | Einkommensteuer; Wirtschafts-<br>wissenschaften;   |
| 7  | <b>Dr. BRUNCKHORST</b><br>Hans-Dieter      |              | Volks-, Finanz- und Betriebswirt-<br>schaftslehre;   |
| 8  | <b>Dr. DÖLFEL</b><br>(bis 29.02.88)        | Gerhard      | Betriebs-, Volks- und Finanz-<br>wirtschaftslehre; Abgabenordnung;   |
| 9  | <b>ERTL</b>                                | Jutta        | Privatrecht; Bewertungsrecht;<br>Vermögensteuer;   |
| 10 | <b>FORSTER</b>                             | Ernst        | Umsatzsteuer; Abgabenordnung;  |
| 11 | <b>GLASER</b>                              | Johann       | Einkommensteuer; Lohnsteuer;<br>Körperschaftsteuer; Gewerbe-<br>steuer; Bilanzsteuerrecht;<br>Internationales Steuerrecht; |
| 12 | <b>GOERDELER</b>                           | Wolfgang     | Abgabenordnung; Umsatzsteuer;  |

- |    |                                    |           |  |
|----|------------------------------------|-----------|--|
| 13 | <b>HAGELÜKEN</b>                   | Jörn      | Privatrecht; Abgabenordnung;   |
| 14 | <b>HERZ</b><br>(ab 01.09.87)       | Ürsula    | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht;  |
| 15 | <b>HÜBNER</b>                      | Wolfgang  | Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Abgabenordnung;   |
| 16 | <b>JAKOB</b>                       | Reinhard  | Bewertungsrecht; Abgabenordnung;   |
| 17 | <b>LINTNER</b>                     | Walter    | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer;  |
| 18 | <b>RABE</b>                        | Günter    | Liegenschaftsrecht; Verwaltungsrecht; Beamtenrecht;  |
| 19 | <b>ROSENBERGER</b>                 | Helmut    | Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht;  |
| 20 | <b>SCHEUENSTUHL</b>                | Bernhard  | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht;                         |
| 21 | <b>SCHIML</b>                      | Kurt      | Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung;  |
| 22 | <b>STRÖTZ</b><br>(ab 01.03.88)     | Harald    | Versorgungsrecht; Besoldungsrecht;   |
| 23 | <b>STROHMEIER</b><br>(ab 01.10.87) | Karlheinz | Umsatzsteuer; Einkommensteuer;   |
| 24 | <b>TROPSCHUG</b><br>(bis 31.03.88) | Harald    | Privatrecht; Haushaltsrecht; Zivilprozeßrecht;   |
| 25 | <b>WEBER</b>                       | Josef     | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;   |
| 26 | <b>WINKLER</b>                     | Fritz     | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht; Vermögensteuer;  |
| 27 | <b>Dr. WISMETH</b>                 | Siegfried | Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht;                         |
| 28 | <b>WITTIG</b>                      | Götz      | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;   |
| 29 | <b>ZETL</b>                        | Peter     | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht; Personalvertretungsrecht; |

**Fachbereich Sozialverwaltung**

- |    |   |           |  |
|----|---|-----------|--|
| 1  | <b>BURMEISTER</b><br>- Fachbereichsleiter-                                | Manfred   | Privatrecht; Öffentliches<br>Recht; Sozialrecht;         |
| 2  | <b>Dr. BIEBRACH-NAGEL</b><br>(bis 31.12.87)<br>-Stellvertreterin des FBL- | Hannelore | Privatrecht; Öffentliches<br>Recht; Sozialrecht;         |
| 3  | <b>HUBER</b><br>(ab 01.01.88)<br>Stellvertreter des FBL-                  | Karl      | Öffentliches Recht;                                      |
| 4  | <b>BACHTHALER</b><br>(ab 01.10.87)  | Rudolf    | Sozialrecht; (Staatl. Sozial-<br>verwaltung)             |
| 5  | <b>GLAB</b><br>(ab 01.09.87)  | Cornelia  | Sozialrecht; (Rentenversicherung)                        |
| 6  | <b>HUBER</b>  | Heribert  | Privatrecht; Öffentliches Recht;<br>Sozialrecht;         |
| 7  | <b>KAPSCH</b>   | Herbert   | Sozialrecht; (Rentenversicherung)                        |
| 8  | <b>KNIPPING</b><br>(ab 01.10.87)  | Andreas   | Sozialrecht; (Rentenversicherung)<br>Öffentliches Recht; |
| 9  | <b>MÜLLNER</b>  | Edwin     | Öffentliches Recht; Sozialrecht;                         |
| 10 | <b>PAUL</b><br>(ab 20.04.87)  | Hubert    | Privatrecht; Öffentliches Recht;                         |
| 11 | <b>STEINGANS</b><br>(bis 31.08.87)  | Artur     | Sozialrecht; (Rentenversicherung)                        |
| 12 | <b>ZANTNER</b><br>(bis 30.09.87)  | Joachim   | Sozialrecht; (Soziale Entschädigung)                     |